

diese Art von „Oberparteileitungen“ anzuleiten. Die Verantwortung der Kreisleitung für jede einzelne Grundorganisation bleibt bestehen, ja sie wächst noch mit den größeren Aufgaben der Grundorganisationen bei der Entwicklung der Kooperationsbeziehungen. Im Kreis Güstrow nehmen daher alle Parteisekretäre monatlich am Tag des Parteisekretärs an der Anleitung teil. Sie hören dort zur Qualifizierung einen Vortrag zu einem wichtigen politischen Thema und werden dann mit ihren Aufgaben bei der Durchführung der ZK-Beschlüsse vertraut gemacht.

Es wurde darauf hingewiesen, daß noch nicht alle Grundorganisationen der LPG gleichermaßen in der Lage sind, nach der Anleitung eine selbständige Parteiarbeit zu leisten. Genosse Burmeister sagte dazu, gerade ihre kleine Grundorganisation in der LPG Typ I brauche eine solide politische Hilfe, sie hätten keine politische Ausbildung, ihnen fehlen junge Kräfte und die Probleme seien bei ihnen noch komplizierter als in den LPG Typ III. In einigen LPG des Typ I dieser Gemeinschaft besteht gar keine Grundorganisation. Es darf aber nicht zugelassen werden, daß bei einigen Teilen der Gemeinschaft die Probleme der gesellschaftlichen Entwicklung ungeklärt bleiben. Das bringt Schwierigkeiten für die gesamte Gemeinschaft mit sich.

In Wattmannshagen wurde bereits auf Aktivitäten besprochen, wer die neuen Aufgaben der Kooperation auch in den Betrieben erläutert, in denen es keine Parteioorganisation gibt, wer dort den Vorsitzenden bei der Erläuterung der Vorstellungen des Kooperationsrates unterstützt. Das Parteiaktiv fühlt sich also auch für diese Genossenschaften mitverantwortlich. Genosse Schröder berichtete, wie er als Vorsitzender des Kooperationsrates in der LPG Typ I in Tolzin aufgetreten ist. Zuerst gab es dort bei einigen Kollegen die Meinung, er werde nicht sehr viel Interesse vorfinden. Aber das Gegenteil trat ein. Nach seinen Ausführungen gab es eine sehr interessante Aussprache, und die Genossenschaftsmitglieder begrüßten das.

Die Genossen sind der Meinung, es müsse eine systematische politische Hilfe für die LPG Tolzin und einige andere LPG ihrer Gemeinschaft organisiert werden. Gleichzeitig machten sie darauf aufmerksam, daß diese Hilfe nicht nur von einigen wenigen Funktionären, z. B. Genossen Schröder, gegeben werden könnte. Er würde diese Aufgaben bei seinen vielen anderen Verpflichtungen nicht erfüllen können. Der Instrukteur der Kreisleitung sagte zu, er wolle mit den Leitungen der Grundorganisationen beraten, j

welche Genossen für solch eine politische Hilfe für die Kooperationspartner in Frage kommen und wie sie darauf gut vorbereitet werden können.

## Wirksame Massenarbeit

Die Grundorganisationen der Partei sind verpflichtet, den Werktätigen in ihrem Betrieb die Politik der Partei zu erläutern, um ihr sozialistisches Bewußtsein zu formen und sie dafür zu gewinnen, daß sie mit Initiative am umfassenden Aufbau des Sozialismus teilnehmen.

Es wurde in diesem Beitrag schon darauf hingewiesen, wie die gemeinsame Parteiaktivtagung dazu beiträgt, die politische Arbeit jeder Grundorganisation zu erleichtern. Die Zusammenarbeit der Grundorganisationen bietet außerdem so manche Möglichkeit, die politische Diskussion im eigenen Betrieb durch bestimmte gemeinsame Veranstaltungen wirksam zu ergänzen. Die Erfahrungen der Genossen in Wattmannshagen zeigen das deutlich.

So fand eine Aussprache über aktuelle politische Fragen mit etwa 30 Kollegen aus allen LPG der Kooperation statt. Nach einigen grundlegenden Ausführungen eines Genossen der Kreisleitung entspann sich eine persönliche Unterhaltung zwischen den Genossen und den parteilosen Kollegen an den einzelnen Tischen. Als Abschluß wurden dann einige Diskussionsfragen zusammengefaßt beantwortet.

In der Kooperationsgemeinschaft Wattmannshagen werden auf Anregung der Leitungen der Grundorganisationen von den Frauenausschüssen der LPG gemeinsam Frauenforen durchgeführt. Auch die Jugend des Dorfes will und muß wissen, wie die Entwicklung der Kooperation vor sich gehen wird. Die Grundorganisationen in der Kooperationsgemeinschaft Wattmannshagen wollen sich jetzt Gedanken darüber machen, wie die FDJ-Arbeit besser unterstützt werden kann.

Wenn man noch aus dem Programm der Kooperationsgemeinschaft aufzählt, daß eine Zusammenarbeit der drei Dorfkubs, die Kulturarbeit im Lehrlingswohnheim, die Schaffung eines gemeinsamen Bildungszentrums usw. vorgesehen sind, dann wird deutlich, daß sich die Genossen der Kooperationsgemeinschaft bemühen, die vielfältigen Möglichkeiten zur Entwicklung eines regen geistig-kulturellen Lebens zu nutzen.

Arnold Hofert, Richard Heiden,  
Erwin Szafranek